Verhaltenskodex zur Prävention sexueller Gewalt
in der Kinder- & Jugendarbeit
des DJK-Diözesanverbands Augsburg

Einleitende Grundgedanken des Bayerischen Jugendrings
„In der Jugendarbeit übernehmen Leitungskräfte in vielfacher Weise Verantwortung für das Wohl der ihnen anvertrauten Kinder und Jugendlichen. Ein Ziel ist dabei der weitest gehende Schutz der Kinder, Jugendlichen & Jugendleiter/-innen vor sexuellen Übergriffen, sexualisierter Atmosphäre sowie geschlechtsspezifischen Diskriminierungen.
Der nachfolgende Verhaltenskodex steht im Bezug zu gesetzlichen Bestimmungen und beinhaltet eine Selbstverpflichtung und Ziele zur Prävention sexueller Gewalt in der Kinder- & Jugendarbeit.

Die Kinder- & Jugendarbeit in Bayern tritt entschieden dafür ein, Mädchen und Jungen vor sexuellen Übergriffen zu schützen. Einen Zugriff von Tätern und Täterinnen auf Kinder in den eigenen Reihen möchte sie so weit wie möglich erschweren. Eine klare Positionierung zum Kinderschutz, ein Klima der offenen Auseinandersetzung mit dem Thema sowie Transparenz und Sensibilisierung tragen maßgeblich zur Qualität unserer Jugendarbeit bei.
Kindern und Jugendlichen sowie Mitarbeiter/-innen der Jugendarbeit erlaubt dies, sich wohl und sicher zu fühlen.
Ein Mittel dazu ist die verbindliche Selbstverpflichtung, diesen Verhaltenskodex einzuhalten.

Grundlage der folgenden Ausführungen sind insbesondere die §§ 1 und 11 des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (SGB VIII) sowie die einschlägigen Bestimmungen des Strafgesetzbuchers zur sexuellen Selbstbestimmung (§§ 174 ff StGB).
Vgl. hierzu auch die Hinweise in Baustein 1 „Basisinformationen" der Reihe „Prävention vor sexueller Gewalt", herausgegeben vom Bayerischen Jugendring."[1]

Verhaltenskodex der DJK

Unser Wirken in der sportlichen sowie allgemeinen Kinder- & Jugendarbeit in der DJK orientiert sich am christlichen Menschenbild, ist von Respekt, Wertschätzung und Vertrauen geprägt.[2]

„Die Kinder- & Jugendarbeit bietet persönliche Nähe und eine Gemeinschaft, in der Lebensfreude und ganzheitliches Lernen und Handeln Raum finden."[3]

Deshalb verpflichten wir uns auf folgende Leitprinzipien für unser ehrenamtliches Engagement:

- „Wir unterstützen die uns anvertrauten Mädchen & Jungen darin, eine geschlechtsbezogene Identität, ein gesundes Selbstbewusstsein und eine Fähigkeit zur Selbstbestimmung zu entwickeln.
- Wir achten die individuelle Persönlichkeit und Würde von Kindern & Jugendlichen und bringen ihnen Wertschätzung und Vertrauen entgegen.
- Wir gestalten die Beziehungen zu den Kindern & Jugendlichen transparent in positiver Zuwendung und gehen verantwortungsbewusst mit deren individuellen Empfindungen zu Nähe und Distanz gegenüber anderen Menschen um.

[1] Textnachweis: Bayerischer Jugendring, PräTect: Fachberatung zur Prävention sexueller Gewalt – „Verhaltenskodex zur Prävention sexueller Gewalt
[2] Vgl. Katholische Jugendarbeit, Bistum Augsburg: „ Selbstverpflichtung Schutz vor sexualisierter Gewalt"
[3] Siehe 1 ebd.

- Wir respektieren unbedingt die persönlichen Grenzen der Kinder & Jugendlichen. Das bezieht sich insbesondere auf deren Intimsphäre und persönliche Grenzen der Scham. Wir schützen die uns anvertrauten Kinder & Jugendlichen vor körperlichen und seelischen Gefahren und Schäden, vor Gewalt und Missbrauch.
- Wir nehmen Grenzüberschreitungen durch andere Mitarbeitende und Teilnehmende in Gruppen und Teams, bei Angeboten und Aktivitäten bewusst wahr und vertuschen sie nicht. Wir sprechen die Situation bei den Beteiligten konstruktiv und offen an.
- Wir tolerieren kein abwertendes sexistisches, diskriminierendes und gewalttätiges, verbales und nonverbales Verhalten und beziehen dagegen Stellung. Abwertendes Verhalten wird von uns nicht toleriert sondern konstruktiv thematisiert.
- Wir haben eine besondere Vertrauens-, Autoritätsstellung und Vorbildfunktion gegenüber Kindern & Jugendlichen. Mit dieser Position gehen wir verantwortungsbewusst und selbstkritisch um. Unser Handeln als Leitungspersonen / Mitarbeiter/innen ist nachvollziehbar und ehrlich. Wir nutzen keine vorhandenen Beziehungen & Abhängigkeiten aus.
- Wir wissen, dass jede sexuelle Handlung mit Schutzbefohlenen eine strafbare Handlung ist mit entsprechenden disziplinarischen und strafrechtlichen Folgen.
- Wir ziehen im „Konfliktfall" professionelle, fachliche Unterstützung und Hilfe hinzu und informieren erst nach Absprache mit den Fachkräften ggf. die Verantwortlichen auf der Vereins- und Verbandsleitungsebene, die Eltern bzw. die Erziehungsberechtigten. Der Schutz der Kinder & Jugendlichen steht dabei an erster Stelle und geht der Information vor."[4]

Dieser Verhaltenskodex wurde in der Sitzung am 27.02.2012 vom Diözesanvorstand des DJK-Diözesanverbands Augsburg beschlossen.

Peter Grau **Diözesanvorsitzende**	**Hanna Löhner** **Stlv. Diözesanvorsitzende**
Christian Liebl **Stlv. Diözesanvorsitzender**	**Klaus Egger** **Stlv. Diözesanvorsitzender**

„Adressaten/Adressatinnen
Der Verhaltenskodex wendet sich an alle ehrenamtlich Tätigen, hauptamtlich und hauptberuflich Beschäftigten der Kinder- & Jugendarbeit

Ziel des Verhaltenskodex
Der Verhaltenskodex formuliert Selbstverpflichtungen der in der Kinder- & Jugendarbeit verantwortlich Tätigen, um das Anliegen und die Realisierung der Prävention sexueller Gewalt zu unterstützen."[5]

[4] Siehe 1 vgl. ebd.
[5] Siehe 1 vgl. ebd.